

»Mit herkömmlicher Heimatpflege nichts im Sinn«

»Neue deutsche Heimatliteratur« – so lautet der Slogan, mit dem der Kölner Emons Verlag für seine Publikationen wirbt. Den Schwerpunkt des Verlagsprogramms bilden Regionalkrimis, Kriminalromane also, deren Handlung in einer bestimmten deutschen Stadt oder Landschaft angesiedelt ist und die zugleich nicht nur für den ortskundigen Leser reizvoll sind.

Mit der Cheflektorin des Emons Verlags, Christel Steinmetz, sprach K.A.-Redakteurin Lena Sundheimer.

Frau Steinmetz, Ihr Verlag verlegt eine große Zahl an Städte- und Heimatkrimis. Sind Sie privat auch ein Krimi-Leser? Kommen Sie in Ihrer Freizeit überhaupt noch zum Lesen?

Da meine Arbeit zu einem großen Teil aus Projektmanagement und Organisation besteht, ist mir private Lektüre sehr wichtig. Und ja, ich lese natürlich auch Krimis und schätze das Genre sehr.

Wie kam es zu dem Konzept des Verlages, sich vor allem auf Krimis auszurichten?

Seine Existenz verdankt der Verlag einem Projekt, das erst sehr viel später realisiert werden sollte: ein Buch über romanische Kirchen. Dem Verlagsprogramm liegt das Konzept zugrunde, Bücher für eine bestimmte Stadt, für eine bestimmte Region zu machen. 1984 hatte Verleger Hejo Emons die Idee, Kriminalromane, die lokal eingebunden sind, unter einem markanten Label herauszugeben. Die erste Reihe, die »Köln Krimis«, von denen es mittlerweile knapp dreißig gibt, war auf Anhieb sehr erfolgreich. Mittlerweile spielen Emons-Krimis in über vierzig verschiedenen Städten und Regionen. Flankiert werden die Krimis von Sach- und Fachtiteln aus den Bereichen Kultur und Geschichte, von Bildbänden, Freizeit- und Kinderbüchern, alle jeweils mit regionalem Bezug. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Titel zur jüngeren Geschichte der Stadt Köln, z. B. die Schriften des NS-Dokumentationszentrums.

Stellt das Genre des Städte- und Regionalkrimis eventuell eine bisher wenig beachtete Marktlücke da?

Nein, nicht mehr. Der Regionalkrimi-Markt ist gut besetzt und mittlerweile schwimmen etliche Verlage auf der

Welle mit. Es gibt in fast jeder deutschen Region kleine und kleinste Verlage, die sich auf Krimis mit Schauplätzen in ihrem unmittelbaren Umfeld spezialisiert haben. Aber auch die großen Krimi-Verlage verpassen manchen ihrer Titel ein Regio-Label.

Denken Sie, dass der Krimiboom und die damit einhergehende Flut von Krimis auf dem Buchmarkt auch in Zukunft noch anhalten werden?

Es wird immer viele Neuerscheinungen auf dem Krimimarkt geben, die Gattung in ihrer großen Vielfalt spricht die unterschiedlichsten Lesertypen an. Zudem sind gerade die deutschen Leser offen für andere Krimiländer und lesen neben den heimischen Autoren gerne amerikanische oder französische, schwedische oder spanische Krimis.

Sie werben mit dem Slogan »Neue deutsche Heimatliteratur«. Führen Sie ausschließlich deutsche Autoren?

Alle unsere Krimis sind Originalausgaben und werden von in der jeweiligen Region verwurzelten Autorinnen und Autoren verfasst. Übersetzungen haben wir nur im Medien- und Reiseführerbereich. Mit den herkömmlichen Vorstellungen von Heimatpflege hat der Verlag allerdings dennoch nichts im

Sinn. Unsere Bücher richten sich an ein Publikum, dessen Heimatbegriff sich nicht an Volkstum oder Brauchtum orientiert, sondern das seine Stadt oder Region auf moderne Weise als Heimat, als Zuhause begreift.

Wie sieht es in Ihrem Verlag mit Autorennachwuchs aus?

Die Arbeit mit Autorinnen und Autoren wird bei Emons großgeschrieben. Fast siebenzig Prozent veröffentlichten mit einem Emons-Krimi ihr erstes Buch und werden von uns mit einem intensiven Lektorat betreut. Der große Renner sind im Moment kulinarische Krimis, z. B. von Brigitte Glaser und Carsten Sebastian Henn, die in der Spitzengastronomie spielen, und nach wie vor historische Kriminalromane.

CHRISTEL STEINMETZ, geboren 1956 in Haan/Rheinland, aufgewachsen in Solingen, hat nach einem Studium der Kunsthistorik in Köln 1988 promoviert und ist seit 1990 im Emons Verlag angestellt. Sie ist dort verantwortlich für das Lektorat und die Programmplanung.

Nähere Infos zum Verlag im Internet unter www.emons-verlag.de.

